

# **Eklat um Gurukapelle von Sachseln**

**Sarnen. Die «Kapelle» des bekannten Gurus von Sachseln, Klaus F., wurde gestern zum Abriss freigegeben, kurz darauf wurde dieser in die Psychiatrie eingewiesen.**

Nach längerem Seilziehen zwischen den Behörden und Klaus F. hat die Obwaldner Polizei gestern Nachmittag auf richterlichen Beschluss die kapellähnliche Behausung des bekannten Gurus von Sachseln geräumt und zum Abriss freigegeben. Gleichentags wurde dieser wegen Verdachts auf Schizophrenie in die psychiatrische Klinik Liestal eingewiesen. Nach Bekanntwerden der Nachricht kam es auf dem Dorfplatz Sarnen zu spontanen Protesten einer Gruppe von Anhängern.

## **«Göttliche Visionen»**

Es ist ein tiefer Fall für Klaus F. Noch vor ein paar Jahren sass der umtriebige Bauer, Offizier und zehnfache Familienvater für die CVP im Kantonsrat. Auch in der Heimatgemeinde war er politisch aktiv. Nach einem Burnout gab er alle Ämter auf, verliess Familie und Hof und begab sich zu Fuss auf eine Reise, von der er schon nach Kurzem zurückkehrte. Er behauptet, seither «göttliche Visionen» zu empfangen.

## **Gurukapelle in Naturschutzzone**

Statt psychologische Hilfe zu suchen, zog Klaus F. sich in eine Schlucht in der Nähe seines ehemaligen Hofes zurück und errichtete dort widerrechtlich inmitten der Naturschutzzone einen kapellähnlichen Bau, in dem er auch wohnte. Er will sich seither die ganze Zeit über ausschliesslich von Wasser und Hostien ernährt haben. Über die Jahre wurde Klaus F. weithin bekannt und es entwickelte sich eine Anhängerschaft, die zu ihm pilgerte und ihn als eine Art Guru verehrte. Das Bistum Chur betonte mehrmals, es verwehre sich dagegen, mit Klaus F. in Verbindung gebracht zu werden, auch sei der Bau in Sachseln aus

katholischer Sicht nicht gesegnet und nicht als Kapelle zu betrachten.

## **Einschreiten der Behörden**

Längere Zeit duldeten die ehemaligen Parteikollegen im Gemeinderat den Verstoss gegen die Zonenordnung. Nach Neuwahlen änderte sich dies und die Gemeinde forderte Klaus F. zum Abriss auf, worauf dieser mit Verwaltungsbeschwerden und Einsprachen reagierte. Gestern Morgen nun hat das zuständige Gericht die letzte davon abgewiesen. Kurz darauf räumte die Polizei die Gurukapelle – der eigentliche Abriss wird in den nächsten Tagen folgen. Da der stark abgemagerte, nun obdachlose Klaus F. aufgrund seiner Halluzinationen und des Nahrungsverzichts zudem als Gefahr für sich selbst eingeschätzt wird, haben die Beamten ihn noch am gleichen Tag in die psychiatrische Klinik Liestal überstellt. Er soll dort künstlich ernährt werden. Es besteht der Verdacht auf eine schizophrene Psychose.

## **Proteste von Anhängern**

Nachdem die Nachricht über Twitter verbreitet worden war, versammelten sich wütende Anhänger Klaus F.s sowie Mitglieder seiner Familie auf dem Dorfplatz Sarnen. Sie hielten Transparente hoch und skandierten Parolen, die die sofortige Entlassung Klaus F.s aus der Psychiatrie sowie den Erhalt des Kapellbaus forderten. Trotz anderweitiger Befürchtungen der Polizei blieben die Proteste bis Redaktionsschluss friedlich. Es bleibt jedoch zu erwarten, dass die Anhänger ihre Pilgerreisen bis auf Weiteres nach Liestal werden verlegen müssen.

**Daniel Burkart**